

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 12. Sitzung des Ortschaftsrates Cossebaude (OSR CB/012/2020)

am Dienstag, 13. Oktober 2020,

18:30 Uhr

im Bürgersaal der Verwaltungsstelle Cossebaude,
Dresdner Straße 3, 01156 Dresden

Öffentlicher Teil der Sitzung:

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:47 Uhr

Nicht öffentlicher Teil der Sitzung:

Beginn: 21:47 Uhr
Ende: 21:48 Uhr

Anwesend:Vorsitzender/Ortsvorsteher

Lutz Kusche

Mitglied Liste CDU

Jens Berthold

Dipl.-Ing. (FH) Ines Fehrmann

Johann Franz

Heinz-Jürgen Koch

Stefan Koch

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Ines Schreiber

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Matthias Rentzsch

Abwesend:Mitglied Liste CDU

Thomas Tschaplowitsch

Mitglied Liste DIE LINKE

Ronald Wachs

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Andreas Harlaß

Verwaltung:

Herr Bartholemy

Geschäftsbereich Finanzen, Personal und Recht, Fachreferent Chief Information Officer

Frau Götze

Verwaltungsstelle Cossebaude, Leiterin

Gäste:

Frau Hanser

Mitglied des Stadtrates, Fraktion DIE LINKE.

Herr Wirtz

Mitglied des Stadtrates, Fraktion DIE LINKE.

Herr Weishaupt

Bürger

Herr Quick

Bürger

Herr Schroeter

Bürger

Herr Günther

Bürger

Herr Beger

Bürger

Frau Roßner

Bürger

Frau Jansen

Bürger

Schriftführerin:

Frau Benkendorf

Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G**öffentlich**

- | | | |
|-----------|--|-------------------------------------|
| 1 | Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | |
| 2 | Bestätigung der Tagesordnung und Niederschrift der Sitzung vom 08.09.2020 | |
| 3 | Einwohnerfragestunde | |
| 4 | Verbesserung der ÖPNV-Qualität in den westlichen Dresdner Ortschaften | A0098/20
beratend |
| 5 | Neues Wohnen auf städtischen Flächen fördern - Wagenplätze in Dresden ermöglichen | A0057/20
beratend |
| 6 | Novelle der StVO in Dresden schnell umsetzen, Verkehrssicherheit erhöhen, Radverkehr fördern, Verkehrsberuhigung in Wohngebieten ermöglichen | A0060/20
beratend |
| 7 | Haushaltssatzung 2021/2022 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2021/2022 | V0561/20
beratend |
| 8 | Informationen vom Fachamt bezüglich Vodafone Glasfaseranschluss - Ermittlung weißer Flecken | |
| 9 | Informationen vom Fachamt bezüglich Lotzebachpflegekonzept | |
| 10 | Bereitstellung von Finanzmitteln für die Vollendung der Straßenbaumpflanzungen Heinrich-Mann-Straße | V-CB0012/20
beschließend |
| 11 | Finanzzuschuss für 950 jähriges Jubiläum Cossebaude für Informationstafeln an Heimat- und Verschönerungsverein Cossebaude e.V. | V-CB0013/20
beschließend |
| 12 | Aufstellung von Abfallbehältern in der Ortschaft Cossebaude | V-CB0014/20
beschließend |
| 13 | Finanzmittel für einen Schaukastens für die Verwaltungsstelle Cossebaude Dresdner Straße 3 | V-CB0015/20
beschließend |
| 14 | Finanzmittel für einen Getränkekühlschrank | V-CB0016/20
beschließend |
| 15 | Informationen und Anfragen | |

öffentlich

1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Kusche begrüßt die Mitglieder des Ortschaftsrates und alle Anwesenden. Er bittet um eine zügige Abhandlung der Tagesordnung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 Bestätigung der Tagesordnung und Niederschrift der Sitzung vom 08.09.2020

Herr Kusche verliest die Tagesordnung. Der Tagesordnungspunkt vier: Antrag A0098/20 zur Verbesserung der ÖPNV Qualität im Dresdener Westen werde nicht behandelt, da die erste Lesung im federführenden Gremium noch nicht erfolgt sei und somit vertagt werden müsse. Auch erfolgt eine Vertagung des Tagesordnungspunktes neun: Informationen vom Fachamt zum Lotzebachpflegekonzept. Es ist für die Sitzung niemand vom Fachamt vor Ort. Die Vorstellung des Lotzebachpflegekonzeptes solle im Januar nachgeholt werden.

Die Niederschrift der letzten Sitzung vom 08.09.2020 wird bestätigt.

3 Einwohnerfragestunde

Herr Quick erklärt, dass am Gnomenstieg vor einem Jahr auf dem Flurstück 574 und 575-2 etwa 50 Bäume gefällt worden seien. Dazu sei nach Anfrage bei der Umweltbehörde berichtet worden, dass diese noch nicht umfassend informieren dürfe, da noch ein unabgeschlossenes Verfahren beim Verwaltungsgericht anhängig sei. Inzwischen sei das Fledermausquartier vor Ort in einer Garage eingerichtet worden. Bei dem derzeitigen Hausabriss sei der Gnomenstieg mit einer 20cm dicken Bitumenschicht bedeckt worden, damit die neuen Platten nicht beschädigt werden. Durch den Abriss sei jedoch ein Betonberg entstanden, welcher nun zu zerkleinern sei. Der dadurch entstehende Betonkies solle für das Flurstück 575-2 verwendet werden, um eine mit Kraftfahrzeugen befahrbare Straße zu errichten. Das Umweltamt reagiere auf jegliche Anfragen sehr zurückhaltend, obwohl es ein sächsisches Informationsgesetz gebe. Dadurch entstehe der Eindruck, dass absichtlich Informationen zurückgehalten werden. Das betreffende Grundstück gehöre nicht in den Eigentumsbereich des Umweltamtes. Zugleich gehe es um einen Eingriff in ein Landschaftsschutzgebiet, in dem besondere Maßstäbe anzulegen seien. Noch nie sei dort ein Fahrweg dagewesen, welcher das Grundstück 575-1 erreiche. Das Umweltamt beruhe sich dabei darauf, dass das Fahrrecht über das Grundbuch gesichert sei. Ein Wegerecht habe es schon immer gegeben, aber noch nie ein Fahrrecht. Er bittet um eine entsprechende Prüfung der Maßnahme der Errichtung einer befahrbaren Straße seitens des Umweltamtes und deren Rechtmäßigkeit. Es sei zudem zu hinterfragen, warum eine Straße für einen privaten Grundbesitzer angelegt werden solle.

Herr Kusche antwortet, dass das Wegerecht im Grundbuch eingetragen sei. Allerdings sei nicht festgeschrieben, ob es sich um einen befahrbaren oder eine lediglich begehbare Zuwegung handle. Er sichert die Prüfung der Rechtskonformität zu.

Herr Beger erklärt, dass er ebenfalls von der Maßnahme betroffen sei. Er habe versucht beim Oberbürgermeister etwas zu erreichen, jedoch keine Antwort erhalten. Auch habe er sich bemüht, sich an die entsprechenden Fachämter zu wenden, ebenfalls ohne Erfolg. **Herr Kusche** erklärt, dass er das Thema in die Stadtverwaltung eingebracht habe. Der Ortschaftsrat werde keine rechtswidrigen Maßnahmen dulden.

Herr Weishaupt ergänzt, dass man hinterfragen müsse, zu welchem Zeitpunkt das Wegerecht eingetragen worden sei. **Herr Kusche** antwortet, dass ein allgemeines Wegerecht Anfang der 2000er eingetragen worden sei. **Herr Weishaupt** führt aus, dass der zu bauende Fahrweg eine beträchtliche Länge haben und durch die Gewährleistung verschiedener Zufahren entsprechend ausgebaut werde.

Herr Quick verweist auf eine beim Grundbuchamt vorliegende Akte zum Grundbuch. Diese könne einen entsprechenden Angriffspunkt zum Wegerecht bieten. Herr Kusche merkt an, dass Wegerechte nicht grundbucheintragspflichtig seien. **Herr Schroeter** bittet darum die gesetzliche Baugenehmigung zu hinterfragen.

Herr Forkert, Sozialarbeiter im Jugendhaus Alte Feuerwehr, meldet sich zur möglichen Kürzung der Jugendarbeit in Dresden über die neu zu beschließende Haushaltssatzung. Er appelliert an die Ortschaftsräte, das zum Beschluss des nächsten Haushalts zu bedenken. Jugendarbeit sei intensive Beziehungsarbeit. Schlimmstenfalls seien 40 Stellen im Bereich Jugendarbeit in Gefahr. Dadurch wären die betreuten Jugendlichen die Leidtragenden, da die Jugendsozialarbeit den notwendigen Zugriff nicht mehr gewährleisten könne. Die Jugendarbeit dürfe nicht in diesem Maße gekürzt werden. **Herr Kusche** fragt nach konkreten fiskalischen Zahlen.

Herr Forkert erklärt, dass es sich um 5,5 Millionen Euro handele, die der Jugendsozialarbeit dadurch verloren gingen.

Herr Rentzsch rechnet vor, dass 137.000 Euro im Jahr für eine Stelle zuviel seien und wird durch **Herrn Forkert** darüber informiert, dass in dieser Aufrechnung auch die zu den Stellen dazugehörenden Material- und Bewirtschaftungskosten zu finden seien.

Frau Rosner fragt nach der Förderrichtlinie zu Fördermitteln für Vereine. **Herr Kusche** antwortet, dass der Verein ortsansässig sein müsse. Er bietet einen Termin in der Verwaltungsstelle an, um ihr das Prozedere zu erklären.

Herr Günther erklärt, dass es unlängst eine Studie zu öffentlichen Hundetoiletten gegeben habe und fragt, wie diese ausgegangen sei. **Herr Kusche** antwortet, dass zusätzliche Abfallbehälter aufgestellt werden sollen.

Herr Beger kritisiert die Einsparung von Abfallbehältern, um diese nun an Stellen aufzustellen, wo Abfallbesitzer durchaus in der Lage seien, ihren Müll wieder mit nach Hause zu nehmen. Auch äußert er seinen Unmut über die viel zu langsam umgesetzten Maßnahmen des Hochwasserschutzes. Das große Hochwasser sei 2002 gewesen. Der Lotzebach überflute immer wieder die Winkelwiesen und es werde wiederholt Wasser in die Schienen gespült. Es sei fraglich, wann diese Mängel abgestellt werden. Der Bürger werde immer wieder nur hingehalten.

Herr Kusche gibt Auskunft, dass der Hochwasserrisikomanagementplan Anfang des kommenden Jahres in der Ortschaft vorgestellt werden solle. Dort seien alle Maßnahmen enthalten, welche zum Hochwasserschutz des entsprechenden Gewässers beitragen würden. Auch seien nicht nur Hundetoiletten, sondern auch Abfallbehälter am Elberadweg geplant.

4 Verbesserung der ÖPNV-Qualität in den westlichen Dresdner Ortschaften A0098/20 beratend

Die Behandlung des Antrages wurde vertagt, da die erste Lesung im federführenden Gremium noch nicht stattgefunden hat.

5 Neues Wohnen auf städtischen Flächen fördern - Wagenplätze in Dresden ermöglichen A0057/20 beratend

Frau Schreiber stellt den Antrag vor. Es gehe nicht darum, Flächen in Cossebaude zur Verfügung zu stellen, sondern grundsätzlich um Flächensuche. Sie zeigt ein Bild, auf welchem ein Tiny House auf Rädern abgebildet ist. Es gehe um günstiges und ressourcenschonendes Wohnen. In Dresden gebe es nur einen einzigen Wagenplatz. Im Vergleich habe Leipzig 20 solcher Plätze zur Verfügung. Die möglicherweise vorhandenen Flächen sollen ausgeschrieben werden und einen Betreiber erhalten, damit diese mit entsprechenden Anschlüssen ausgestattet werden können. Auch solle die Möglichkeit gegeben werden, diese Plätze als Meldeadresse zu hinterlegen.

Herr Rentzsch erklärt den Unterschied zwischen Wagenplatz und Tiny House. Es gehe nicht um Tiny Houses. Die Frage sei, ob das in Dresden gewollt sei. Konkrete Vorschläge zum Abstimmen seien besser.

Herr Kusche ruft zur Abstimmung über den Antrag auf.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung
Ja 2 Nein 2 Enthaltung 3

6 Novelle der StVO in Dresden schnell umsetzen, Verkehrssicherheit erhöhen, Radverkehr fördern, Verkehrsberuhigung in Wohngebieten ermöglichen A0060/20 beratend

Frau Hanser bittet darum auf sie zuzugehen, sollte ein Anliegen zur Ortschaft bestehen und stellt den Antrag vor. Es gehe in dem Prüfauftrag darum, die Gesamtverkehrssicherheit zu erhöhen ohne den Individualverkehr zu beschneiden. **Herr Wirtz** zeigt ein Beispiel für eine entsprechende Beschilderung.

Herr Rentzsch fragt, ob der Antrag auch die Ortschaft Cossebaude tangiere. **Herr Wirtz** erklärt, dass es die Frage nach dem Interesse sei. Es habe bereits Anregungen aus anderen Ortschaften gegeben.

Frau Schreiber führt aus, dass dem Thema Fahrradwege in Cossebaude Schwierigkeiten zugrunde liegen. Es sei tatsächlich etwas für die Radfahrinfrastruktur zu tun. **Herr Wirtz** erklärt, dass das Radfahrkonzept bis 2025 geplant sei und danach erst weitere Möglichkeiten betrachtet werden sollen. Jedoch können einige Maßnahmen auch früher umgesetzt werden. Es sollen neue Ideen in das Radverkehrskonzept eingearbeitet werden. **Frau Hanser** erklärt, dass sie die Möglichkeiten nutze, sich in den Ortschaften ihres Wahlkreises vorzustellen und ins Gespräch zu kommen.

Frau Jansen führt aus, dass etwas für Fahrradfahrer gemacht werden müsse. Wenn diese am Elberadweg angekommen, sei alles gut. Aber der Weg dorthin gestalte sich nicht als einfach. Die Beschilderung zum Überholverbot können den Radverkehr auf den Straßen zwischen den oberen Ortschaften vereinfachen. Sie als Radfahrerin spricht sich dafür aus, dass nicht nur die Stadt, sondern auch die Ortschaften solche Radwege erhalten sollen. **Herr Wirtz** erklärt, dass die Beschilderung wie ein normales Überholverbot funktionieren. Genau solche Gefahrenstellen wie sie beschrieben worden, sollen damit abgedeckt werden. Man habe das Anliegen, der Straßenverkehrsbehörde zu zeigen, dass Ortschaften genauso dazugehören.

Herr Kusche bezieht sich auf das Radverkehrskonzept und erklärt, dass Konzepte sich ständig in Wandlung befinden und der Fortschreibung und Weiterentwicklung unterliegen. So werde es immer eine Möglichkeit geben, an dieser Stelle einzugreifen und Neuerungen einzubringen. Die Ortschaft habe bereits in der Vergangenheit umfangreiche Anmerkungen gemacht, beispielsweise zu ausgewiesenen Fahrradstraßen und dem Ausbau der Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen.

Herr Günther kritisiert die Situation an der Kesselsdorfer Straße in Löbtau. Dort weichen Fahrradfahrer auf die Straße aus, obwohl ein Fahrradweg vorhanden sei. **Herr Wirtz** antwortet, dass es insbesondere für diese Stelle ein Urteil gegeben habe, da die Nutzung des Radweges unzumutbar sei. Dafür sei der Parkverkehr an der Kesselsdorfer Straße abgebaut worden.

Herr Kusche ruft zur Abstimmung über den Antrag auf.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 4 Nein 0 Enthaltung 3

7 Haushaltssatzung 2021/2022 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2021/2022

**V0561/20
beratend**

Herr Kusche erklärt, dass die Verwaltungsstelle Cossebaude darum gebeten habe den Mehrbedarf zu prüfen. Es gehe um zusätzliche Mittel für Ausrüstungen und Personalkosten. Es bestehe das Anliegen sowohl im Bereich Ordnung und Sicherheit als auch im Bereich Ortschaftsratsangelegenheiten weitere Mitarbeiter einzustellen, um die Überlastung des bestehenden Personals zu verringern.

Zudem sei eine Mittelerhöhung für den Verfügungsfonds beantragt worden. Die Rückmeldung dazu habe ergeben, dass die Mehrbedarfe angemeldet seien, die Erhöhung des Verfügungsfonds jedoch nicht ermöglicht werden könne, da der Haushalt derzeit insgesamt angespannt sei.

Herr Rentzsch spricht sich dafür aus den zur Verfügung stehenden Betrag für Projekte und Ausgaben konkret zu beziffern und nicht alles in Flüchtlingshilfen zu investieren.

Frau Götzte erklärt, dass sich der Mehrbedarf auch auf die Gleichstellung zur technischen Ausstattung der Mitarbeiter im Bauhof und im Bereich Ordnung und Sicherheit beziehe. Auch das Budget der Verwaltung solle dazu erhöht werden. Erforderlich seien drei Stellen, um den Bereich Ordnung und Sicherheit sowie den Bereich Ortschaftsratsangelegenheiten und Förderanträge weitestgehend abzudecken. Diese Mehrbedarfe seien bereits abgelehnt worden und können lediglich über einen Beschluss noch durchgesetzt werden.

Herr J. Koch kritisiert, dass die Anmeldung von Bedarfen abgeschmettert werde.

Herr Rentzsch bittet um detaillierte Auflistungen und eine Gegenüberstellung im Vergleich zu anderen Ortschaften, beispielsweise Schönfeld-Weißig. **Herr Kusche** antwortet, dass Cossebaude beispielsweise weniger Einwohner als Schönfeld-Weißig habe.

Frau Schreiber kritisiert, dass sich die Ortschaftsräte lediglich mit einer CD begnügen müssen. Insgesamt sei der Inhalt für sie als Ehrenamtliche nicht nachvollziehbar und verständlich. Es sei zugesichert worden, die Stadtbezirksbeiräte und Ortschaftsräte in die Haushaltsentscheidung mit einzubeziehen. Diese wollen natürlich sinnvoll und klug entscheiden. Aus diesem Grund sei es hilfreich, wenn jemand komme und den Haushalt auf Cossebaude zugeschnitten vorstelle. Es sei für einen Laien nicht zu erkennen, welche Investitionen und finanziellen Mittel wofür geplant oder ob sie überhaupt geplant werden. Sie stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung unter der Prämisse der Einladung der Verwaltung zur Vorstellung, um den Mischstand des Nichtverstehens zu beheben.

Es gibt keine Gegenrede, sodass **Herr Kusche** zur Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag

Abstimmungsergebnis: Vertagung auf Geschäftsordnungsantrag
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

8 Informationen vom Fachamt bezüglich Vodafone Glasfasernetz - Ermittlung weißer Flecken

Herr Kusche führt aus, dass es einige Bürgerbeschwerden gegeben habe, die bei der Auswahl nicht bedacht worden zu sein.

Herr Bartholemy stellt das Projekt des geförderten Breitbandausbaus unterversorgter Adressen in Dresden anhand einer Präsentation vor. Es seien nach Absprachen mit der DREWAG 14 insgesamt Telekommunikationsunternehmen angesprochen worden, ob bei dort Pläne zum Ausbau des Glasfasernetzes bestehen würden. Alle möglichen Glasfaserstrecken, die nicht bedacht worden seien, habe man in das Vorhaben aufgenommen. Insbesondere im ländlichen Raum gebe es eine Unterversorgung. Im Innenstadtbereich finde man beispielweise kaum unterversorgte Adressen.

In allen Verfahren habe sich die Vodafone GmbH als Zuschlagskandidat herausgestellt. Etwa 1.500 Förderadressen sollen abgedeckt werden. In Oberwartha müsse man die Grundstücksei-

gentümer immer wieder erinnern, den Glasfaseranschluss auf Kosten von Vodafone zu erhalten. Die Leute sollen sich informieren. Es gebe unter www.vodafone.de/dresden eine Verfügbarkeitsprüfung. Das Ziel sei, dass so viele wie möglich diesen Anschluss bekommen. Nach den vielen stattgefundenen Versuchen die Betreffenden umfassend zu informieren, habe es bisher eine eher magere Rückmeldung gegeben.

Herr Rentzsch fragt was für Kosten auf diejenigen zukämen, die sich an das Glasfasernetz anschließen lassen würden. **Herr Bartholemy** erklärt, dass alle Anlieger entlang der geplanten Trasse haben Anspruch auf einen kostenlosen Glasfaseranschluss ins Haus haben. Die Hausinstallation bei den Zusatzadressen entlang der Straße übernehme die Vodafone GmbH in allen Fällen, wenn mit Vodafon ein Zweijahresvertrag geschlossen werde.

Herr Kusche ergänzt, dass dieses Projekt auf einem Bundestagsbeschluss zum Ausbau des Internetausbaus beruhe. Er erinnert zudem, dass es Ortschaftsratsbeschlüsse gegeben habe, ohne welche die Stadtverwaltung nicht aktiv geworden wäre. Er empfiehlt zu prüfen, ob die eigene Adresse für das Projekt geeignet wäre. **Herr Bartholemy** merkt an, dass 3.200 Briefe versendet worden seien, um Eigentümer und Bewohner zu informieren.

Herr Weishaupt fragt, wann die Frist zur Anmeldung auslaufe. **Herr Bartholemy** antwortet, dass mit Ablauf des 17. November 2020 das Angebot nicht mehr zur Verfügung stehe. Es soll erneut schriftlich informiert werden und auf Initiative von Vodafone bei einigen Adressen geklingelt werden.

Herr Günther erkundigt sich warum die Telekom nicht mit dem Projekt betraut worden sei.

Herr Kusche erwidert, dass die Telekom AG einer der vier finalen Bewerbern gewesen sei, jedoch den erforderlichen Plan nicht abgegeben habe. Allerdings sei die Telekom AG auch bundesweit aktiv. Zudem gehe es auch darum, Gebiete mit entsprechenden Anschlüssen abzudecken, an denen normalerweise kein Telekommunikationsanbieter Interesse zeige.

Herr St. Koch hinterfragt, an welchen Stellen bereits Glasfaser anliege oder welche aus anderen Gründen nicht berücksichtigt werden sowie die Nachprüfbarkeit des genutzten Anbieters. **Herr Bartholemy** führt aus, dass es auf privater Ebene nicht einsehbar sei, wo welche Glasfaserkabel liegen. Da könne man nur zu einem Anbieter gehen und fragen, ob was angeboten werde. Soweit bekannt sei, baue die Telekom AG auf eigene Rechnung an manchen Stellen aus.

Herr Kusche informiert kurz, wenn man Dresden und Vodafone als Suchbegriffe bei Google eingabe, erhalte man im Suchergebnis die Seite auf der jeder die Verfügbarkeit prüfen lassen könne.

9 Informationen vom Fachamt bezüglich Lotzebachpflegekonzept

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes wurde auf Bitten des Fachamtes vertagt.

10 Bereitstellung von Finanzmitteln für die Vollendung der Straßenbaumpflanzungen Heinrich-Mann-Straße

V-CB0012/20
beschließend

Frau Götze erklärt, dass die DREWAG Leitungen verlegt habe. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft habe zurückgemeldet, dass man nur Bäume nachpflanzen könne, wenn es mit dem Ortschaftsrat und der DREWAG abgestimmt sei. Die Standorte der Baumscheiben müssten dadurch versetzt werden. Durch diese Neuanlage sei ein Mehrbedarf entstanden.

Herr Rentzsch fragt, wieviel Verfügungsmittel für den Rest des Jahres noch abrufbar seien. **Frau Götze** bestätigt die Verfügbarkeit von 37.500 Euro.

Herr Kusche ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Cossebaude beschließt, dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft für die Vollendung der Straßenbaumbepflanzung der Heinrich-Mann-Straße einen Betrag von 6.800 € aus dem Verfügungsfonds Cossebaude 2020 bereit zu stellen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

11 Finanzausschuss für 950 jähriges Jubiläum Cossebaude für Informationstafeln an Heimat- und Verschönerungsverein Cossebaude e.V.

V-CB0013/20 beschließend

Herr Schroeter erklärt das Anliegen, Cossebaude an 25 Positionen mit Informationstafeln auszustatten. **Herr Günther** zeigt ein Beispiel für eine solche Tafel bezogen auf den Straßenbahnhof Gohlis.

Herr J. Koch fragt nach der Gesamtsumme. **Herr Schroeter** antwortet, dass die Erstellung und Anbringung der Tafeln 11.833 Euro kosten werde, beantragt seien 11.000 Euro. Frau Fehrmann spricht sich für eine Unterstützung der Maßnahme aus.

Herr Rentzsch erkundigt sich nach dem Material der Scheibe der Tafel. **Herr Schroeter** erklärt, dass es sich um ein Aluverbundmaterial handele, also eine stabile Folie mit beispielsweise Grafitenschutz. Im Ernstfall könne die komplette Folie ausgetauscht werden. Die einzelnen Aufhängungen müssen mit den jeweiligen Orten jedoch noch genauer abgestimmt werden.

Herr Kusche ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Cossebaude beschließt, dem Heimat- und Verschönerungsverein Cossebaude e.V. für die Herstellung von Informationstafeln zu besonderen Objekten in der Ortschaft Cossebaude einen Betrag von 11.000,00 € aus dem Investitionsfonds 2020 bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

12 Aufstellung von Abfallbehältern in der Ortschaft Cossebaude**V-CB0014/20
beschließend**

Herr Kusche erklärt, dass für den Anfang eine Anschaffung von vier Abfallbehältern ausreichend sei und der Restbetrag für die Reserve verwendet werden könne. Es seien Gespräche mit dem Bauhof geführt worden, welcher unter der Auswahl der verschiedenen Behälter die Coventry-Variante befürwortete. Die Angebote seien den Ortschaftsräten per E-Mail zur Kenntnis gegeben worden.

Herr Rentzsch schlägt vor, alternativ einen Tischlereimeister oder eine Schlosserei zu beauftragen, um die Ortschaft individuell zu gestalten. **Herr Kusche** antwortet, dass ein solcher Auftrag Zeit und Geld kosten werde.

Herr J. Koch fragt, ob man die Abfalleimer nicht hinnehmen könne, wie sie seien. **Herr Kusche** merkt an, dass es eine Frage der Bewirtschaftung sei. Beispielsweise benötige man einen Schlüssel, der an allen passe. Die angegebenen Modelle bieten eine entsprechende Handhabung.

Herr Franz bezieht sich auf den Wiedererkennungseffekt in der Ortschaft und gibt zu bedenken, dass der Bauhof beispielsweise das Coventry-Modell neben einem anderen bevorzugt nutze.

Frau Lehmann bestätigt, dass insbesondere auf Spielplätzen und einigen öffentlichen Flächen der Ortschaft das Coventry-Modell aufgestellt sei.

Nach einer kurzen Diskussion entscheiden sich die Ortschaftsräte für das Modell Coventry und legen den Betrag auf 2.100 Euro für vier Abfallbehälter fest.

Herr Kusche ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Cossebaude beschließt, für die Aufstellung von Abfallbehälter einen Betrag von 2.100 € aus dem Verfügungsfonds 2020 bereitzustellen.

Die Standorte sind:

- entlang des Elbradweges von Gohlis bis Niederwartha
- Kreuzungsbereich Dorfstraße / Dorfstraße ca. 50 Meter vor dem Dammübergang Radweg Dorfstraße / Dorfplatz unmittelbar am Dammübergang „Panzerbrücke“
- Windmühlenweg unmittelbar am Dammübergang Gohliser Windmühle
- Hangweg Cossebaude/Niederwartha

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

**13 Finanzmittel für einen Schaukasten für die Verwaltungsstelle
Cossebaude Dresdner Straße 3****V-CB0015/20
beschließend**

Herr Kusche erklärt, dass der Schaukasten an der Verwaltungsstelle beschädigt und nicht mehr reparabel sei. Es liege ein Angebot über 870 Euro für einen neuen Schaukasten vor.

Da es keine Fragen gibt, ruft **Herr Kusche** zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Cossebaude beschließt, für die Anbringung eines neuen Schaukastens bei der Verwaltungsstelle Cossebaude auf der Dresdner Str. 3, einen Betrag von 870 € aus der Investitionspauschale 2020 bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

14 Finanzmittel für einen Getränkekühlschrank**V-CB0016/20
beschließend**

Herr Kusche führt aus, dass man für den Saal, wenn man eine größere Feier habe, eine Kühlung für Getränke benötige. Zur Auswahl gebe es drei Modelle, aber mit unterschiedlichem Fassungsvermögen und Stromverbrauch.

Nach einer kurzen Diskussion einigen sich die Ortschaftsräte darauf, dass das Verhältnis von Größe und Verbrauch bei dem 430 Liter-Modell am besten sei und legen den Betrag von 610 Euro fest.

Herr Kusche ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Beschlussvorschlag:

Der Ortschaftsrat Cossebaude beschließt, für die Vermietung vom Bürgersaal, einen Getränkekühlschrank in Höhe von 610 € aus der Investitionspauschale 2020 bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

15 Informationen und Anfragen

Herr Rentzsch erkundigt sich nach dem neuen Stand zum Pumpspeicherwerk Niederwartha und ob der Badebetrieb eingestellt werde. **Herr Kusche** erklärt, dass eine Information dazu im dritten oder vierten Quartal dieses Jahres vorliegen sollte. Jedoch sei noch nichts eingegangen. Er werde sich dazu erkundigen, das Thema auf die Tagesordnung setzen und Herrn Lames einladen.

Herr Rentzsch fragt zudem, ob man bei genügend vorhandenen Finanzen den Forellenteich im Tännichtgrund einschließlich der Miniaturwelt instandsetzen könne. **Herr J. Koch** ergänzt, dass dort bereits Baggerarbeiten stattgefunden haben. Das Umweltamt schein nicht zu reagieren und der Wasserspiegel solle nicht höher werden als 80 cm. Allerdings gehe er davon aus, dass das Umweltamt vorhabe, den Teich zu beseitigen. **Herr Kusche** gibt zu bedenken, dass ein Beschluss zwar möglich sei, jedoch für die Umsetzung eine Genehmigung des zuständigen Fachamtes vorliegen müsse. Herr St. Koch wirft ein, dass man den Eigentümer fragen könne, was dieser gerade vor hat. Er werde diesen in die Sitzung einladen.

Frau Fehrmann erkundigt sich nach der Diskrepanz zwischen Lotzebachkonzept und Hochwasserrisikomanagement und was der Ortschaftsrat machen könne, abgesehen von der Verschiebung der Diskussion in den Januar. **Herr Kusche** erklärt, dass das Umweltamt um die Verschiebung gebeten habe. Der Hochwasserplan werde im Stadtrat behandelt und danach im Ortschaftsrat noch vorgestellt.

Herr J. Koch führt aus, dass der Radweg vom Haltepunkt Niederwartha runter neu asphaltiert worden sei und fragt, ob die Tännichtgrundstraße ebenfalls erneuert werde. **Herr Kusche** erklärt, dass das die Planung, so wie es das Straßen- und Tiefbauamt zurückgemeldet habe, derzeit ruhe. Zuerst müsse die Planung der neuen Brücke über den Tännichtgrundbach erfolgen. Dafür liege noch keine Genehmigung vor. Aus diesem Grund könne kein Termin benannt werden.

Herr J. Koch kritisiert, dass der Bach verkraute und dadurch Hochwassergefahr unter anderem auch bei Starkregen entstehe. **Herr Kusche** antwortet, dass beim Lotzebach die Abflüsse oft dicht seien. Aus diesem Grund solle eine Vorstellung durch das Fachamt zur aktuellen Situation erfolgen.

Herr Rentzsch erklärt, dass die Finanzen über kurz oder lang freigegeben werden, um eine Instandsetzung zu erreichen. Dasselbe Thema existiere im Umweltausschus bezüglich der Fußwege direkt an der Elbe.

Frau Fehrmann spricht die Situation am kleinen Spielplatz in Gohlis an. Zu diesem Thema habe es eine Anfrage zu Sanierungskosten geben sollen. Sie fragt nach dem Ergebnis. **Frau Götze** antwortet, dass die Anfrage weitergegeben worden sei, eine Antwort jedoch noch nicht vorliege.

Herr Kusche informiert, dass die Antwort von Herrn Schmidt-Lamontain zum Antrag auf eine effizientere Gestaltung der Parkplatzssituation an der Gohliser Arche vorliege. Er verliert diese. Zudem sei beschlossen worden einen Finanzmittelmehrbedarf für das Stauseebad Cossebaude für die Anhebung des Wasserstandes und die Sicherung des Bestehens zur Verfügung zu stellen. Die Stadt Dresden befinde sich weiterhin mit dem anliegenden Unternehmen Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG im Gespräch, wie eine zukünftige Nutzung erfolgen könne. Priorität sei die Aufrechterhaltung des Wasserstandes im unteren Stauseebecken und die Sicherung des Erhalts des Stauseebades. Die nächste Beschlusskontrolle erfolge bis zum 11.01.2021.

Weiterhin berichtet **Herr Kusche**, dass im kommenden Jahr die 950-Jahr-Feier Cossebaude stattfinden werde. Üblicherweise finde im Januar ja immer ein Neujahrsempfang statt. Jedoch sei nun entschieden worden, den Neujahrsempfang nicht durchzuführen, zum einen aufgrund fehlenden Personals für eine ausgiebige Planung und Vorbereitung und zum anderen die unsichere Lage innderhalb der Corona-Pandemie. Aus diesem Grund sei vorgesehen, den Empfang auf die Feierlichkeiten der 950 Jahre Cossebaude im Sommer zu verschieben. Eine reguläre Ortschaftsratssitzung im Januar werde demzufolge am Dienstag, den 12.01.2021 stattfinden.

Herr Franz erkundigt sich, wie oft die Müllbehälter in der Ortschaft geleert werden.

Frau Götze antwortet, dass eine Leerung zweimal wöchentlich, immer montags und donnerstags erfolge. Wenn Fragen bestehen, darf jederzeit gerne in der Verwaltungsstelle angerufen werden.

Sie gibt weiterhin Auskunft zur Anfrage des Herrn Jensch bezüglich der Nachpflanzung von Bäumen an der B6. Die Firma Natur und Stein habe eine Ausführung bis Ende Oktober 2020 in Aussicht gestellt. Es habe in dem Zusammenhang Überlegungen gegeben, die beiden an anderer Stelle eingegangenen Bäume mit Rankgerüsten zu ersetzen und so eine Begrünung zu gewährleisten, da es keine Baumnachbepflanzung für diese beiden Bäume geben werde. Die Alternative wäre ein unbegrünter Fußweg.

Frau Schreiber teilt ihre Idee, die Information zur Legung der Glasfaserleitungen in der nächsten Ausgabe des Infoblattes zu erklären und zu veröffentlichen. **Herr Kusche** erklärt, dass es bereits mehrfach inseriert und auch besprochen worden sei. Fakt sei, dass im Moment keine günstigere Möglichkeit für Hauseigentümer bestehe, diese Anschlüsse legen zu lassen.

Herr Kusche schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Lutz Kusche
Vorsitzender

Oxana Benkendorf
Schriftführerin

Ines Fehrmann
Stellv. Ortsvorsteherin

Jürgen Koch
OSR-Mitglied